



Grundschule
Sierhausen

An den
Bürgermeister der Stadt Damme
Postfach 1249

49395 Damme



Fax: 05491 – 996345
Mail: vgssierhausen@t-online.de
Datum: 20.03.2019

Betreff: Änderung der Schuleinzugsgebiete im Bereich der Stadt Damme
hier: Stellungnahme der Grundschule Sierhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den Vorschlag der Grundschule Damme möchten wir folgende Stellungnahme zur geplanten Änderung der Schuleinzugsgebiete abgeben. Diese wurden mit den schulischen Gremien der Grundschule Sierhausen abgestimmt.

1. Definition von „Migrantenkinder“

Aus schulischer und pädagogischer Sicht sollte unterschieden werden zwischen

- a) Kindern, die in Deutschland geboren sind oder schon mehr als 2 Jahre hier leben und einen deutschen Kindergarten besucht haben, und
- b) Kindern, die selber erst seit maximal 2 Jahren in Deutschland leben und aus Krisengebieten gekommen sind, d.h. möglicherweise traumatisiert sind und bisher kaum bzw. keine Schulbildung bekommen haben.

Nur die zuletzt genannten Kinder benötigen deutlich erhöhte Aufmerksamkeit in Bezug auf psychosoziale Betreuung und auf Sprachförderung und sind für die Grenzziehung relevant.

2. Gesamtschülerzahlen

Eine gerechtere Verteilung der Gesamtschülerzahlen an der Grundschule Damme und der Grundschule Sierhausen können wir unterstützen. Aus platztechnischen Gründen bietet sich für die Grundschule Damme eine Reduzierung der Gesamtschülerzahlen an, damit sie nicht weiterhin Unterrichtsräume in das ehemalige Marienschulgebäude auslagern muss. Die Grundschule Sierhausen dagegen hat durchaus noch Kapazitäten, die Schülerinnen und Schüler 3- zügig unterzubringen.

3. Grenzverlauf

Den durch die Grundschule Damme vorgeschlagenen Grenzverlauf können wir allerdings nicht nachvollziehen.

- a) Die Grenze weist eine künstliche Einbuchtung über den Jugendherbergsweg auf, was deutlich werden lässt, dass es hierbei nicht um eine Verteilung von Schülermengen, sondern um eine Umverteilung von hier ansässigen Migrationskindern zur Grundschule Sierhausen geht.
- b) Der Grenzverlauf wirkt seltsam konstruiert, da z.B. die Grenze im nord – westlichen Teil durch ein Gebiet ohne Straße, also auch ohne Häuser verläuft, was sich möglicherweise ändern könnte, wenn die Stadt hier Bebauungsgebiete plant.
- c) Am nord– östlichen Jugendherbergsweg / Gerstenkamp wird aus uns unerklärlichen Gründen eine Häusergruppe ausgespart.

4. Schülerzahlenentwicklung

Herr Migowski vom Schulamt der Stadt Damme hat uns vom Einwohnermeldeamt Zahlen der zukünftigen Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Damme und Sierhausen zur Verfügung gestellt, die sich einerseits auf die Konfessionszugehörigkeit, andererseits auf die Staatsbürgerschaft beziehen. Kinder mit deutscher Staatsbürgerschaft sind in der Regel auch in Deutschland geboren.

Daraus ergeben sich folgende Zuordnungen:

a. Für die Grundschule Sierhausen

Einschulung	katholisch		Migration		gesamt
2019	24	55,8 %	3	7,0 %	43
2020	15	37,5 %	4	10 %	40
2021	24	54,5 %	3	6,8%	44
2022	23	51,1 %	2	4,4%	45
2023	24	64,9 %	5	13,5 %	37
2024	25	53,2 %	6	12,8 %	47

b. Für die Grundschule Damme

Einschulung	katholisch		Migration (davon vom Jugendherbergsweg)		gesamt
2019	37	38,1 %	20 (7)	20,6 %	97
2020	34	34,7 %	12 (3)	12,2 %	98
2021	43	39,8 %	19 (4)	17,6 %	108
2022	43	38,7 %	23 (8)	20,7 %	111
2023	42	41,6 %	17 (2)	16,8 %	101
2024	35	32,1 %	22 (4)	20,8 %	109

Bei der Landesschulbehörde liegen folgende Zahlen vor:

Für die Grundschule Damme sind 126 von 400 Schülerinnen und Schülern für die Sprachförderung vorgesehen, d.h. **31,5 %** lernen Deutsch als Zweitsprache und leben seit maximal 2 Jahren in Deutschland.

Für die Grundschule Sierhausen sind es 27 von 156 Schülerinnen und Schülern, also **17,3 %**.

5. Durchmischung

Die Grundschule Damme begründet ihren Vorschlag zum Grenzverlauf mit einer besseren Durchmischung ihres Schülerklientels bzgl. der „Problemkinder“ (laut Grundschule Damme Problemkinder = Migrantenkinder). Die Grundschule Sierhausen ist eine katholische Schule, d.h. konfessionell gebunden. Inhaltlich kann dieses nur mit einer überwiegenden Zahl katholischer Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden. Im Schuljahr 2018/19 gehen hier **37,7%**, im Jahr 2019/20 **40,5%** und im Schuljahr 2020/21 **48,8%** nicht – katholische Kinder zur Schule.

In den folgenden Jahren müssen wir also vermehrt darauf achten, dass wir uns der 30% - Grenze wieder annähern, zumindest unter dem 50% - Anteil nicht katholischer Schülerinnen und Schüler bleiben, was ohnehin schon weit vom vorgegeben 30% - Maximalanteil abweicht. Der Vorschlag der Grundschule Damme ist für die Grundschule Sierhausen in keiner Weise vertretbar, da die meisten Migrationskinder nicht katholisch sind.

6. Konfessionsgebundene Schulen

Laut Oldenburger Volkszeitung vom 5.2.2019 vertritt Kultusminister J.H. Tonne die Ansicht: „Wenn es eine Bekenntnisschule ist, muss sie im Wesentlichen von Kindern mit dem entsprechenden Bekenntnis besucht werden.“

Das Schulprogramm der Grundschule Sierhausen legt fest: „Neben der Vermittlung und Aneignung von Grundkenntnissen über den christlichen Glauben möchte der

Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler auch an den Ausdrucksformen und praktischen Vollzügen des katholischen Glaubens teilhaben lassen.“

Laut Niedersächsischem Schulgesetz bleiben konfessionsgebundene Schulen erhalten mit einem Ausnahmeparteil von 30% nicht – katholischer Schülerinnen und Schüler. Trotz Toleranz und Offenheit anderen Religionen gegenüber muss also der Schwerpunkt auf der Umsetzung der katholischen Glaubengrundsätze bestehen, die Zahl der katholischen Kinder also deutlich über 50%, streng genommen sogar über 70% bleiben.

7. 30% - Regel, Aufhebung der Konfessionsschule

Um von der 30% - Regel so weit abweichen zu können, dass die Konfessionsgebundenheit in Frage gestellt und daraufhin möglicherweise aufgehoben wird, müssten die Eltern in einer Umfrage ihr Einverständnis geben. Ansonsten ist die Schulleitung verpflichtet dafür zu sorgen, dass die Schule auch weiterhin der katholischen Erziehung der Schülerinnen und Schüler nachgehen kann.

8. Erreichbarkeit

Bei dem Vorschlag der Grundschule Damme müssten die Kinder vom Jugendherbergsweg anstatt 9 Minuten zur Grundschule Damme jetzt erst 9 Minuten zur Bushaltestelle laufen, um dann noch mit dem Bus nach Sierhausen zu fahren, was für die Eltern kaum einsichtig wäre, zumal die Kinder von der anderen Straßenseite bequem zu Fuß in die Grundschule Damme gehen können. Es gäbe eine zusätzliche Verkehrsbelastung durch größeren Buseinsatz und erhöhte Gefahren am Buszentrum bzw. an der Bushaltestelle vor der Grundschule Damme. Müsste ein Kind z.B. aus Krankheitsgründen vorzeitig von der Schule abgeholt werden, hätten die Eltern aufgrund fehlender Mobilität keine Möglichkeit dazu. Migrantenkinder würden in der Grundschule Sierhausen Freundschaften auch zu deutschen Kindern schließen, könnten aber nachmittags nicht mit ihnen spielen, d.h. sie verabredeten sich ausschließlich untereinander, was eine Integration im Sinne von Inklusion zusätzlich zu ihrer zentrierten Wohnsituation erschweren würde.

9. Fazit

Laut Niedersächsischem Schulgesetz ist der Schulträger, in unserem Fall die Stadt Damme, für die Schulbezirksgrenzen zuständig. Er sollte dafür sorgen, dass der Anteil der nicht – katholischen Schülerinnen und Schüler an ihren konfessionsgebundenen Schulen wie der katholischen Grundschule Sierhausen bei ca. 30% liegt und dass diese Schulen erhalten bleiben. Während die Grundschule Damme ihrerseits auf eine Durchmischung bzgl. der Migrantenkinder, deren Definition überdacht werden sollte, aufmerksam macht, ist für die Grundschule Sierhausen die Durchmischung bzgl. der Konfessionszugehörigkeit von größter Bedeutung. Eine Mengenumverteilung zur Grundschule Sierhausen ist aufgrund der Räumlichkeiten und der Schulhofgröße auf jeden Fall zu befürworten.

Die neuen Bezirksgrenzen sollten so gewählt werden, dass sich die Schülermenge an der Grundschule Sierhausen erhöht, um den Standort und die Auslastung der Räumlichkeiten zu sichern, und sich dabei gleichzeitig der hohe Anteil nicht - katholischer Schülerinnen und Schüler reduziert, um die Konfessionszugehörigkeit zu stärken. Hierfür eignen sich nach weiterer Auswertung der Schülerdaten aus dem Einwohnermeldeamt bis zum Jahr 2024 besonders die Gebiete Reselage, Südfelde, Wempenmoor, Bergmark und Wienerei. Der erste Vorschlag, welcher die Gebiete Wienerei, Glückauf und Bexadde dem Bezirk der Grundschule Sierhausen zuweist, ist durchaus akzeptabel. Die Problematik der Grundschule Damme ist verständlich, kann aber nicht zu Lasten der Grundschule Sierhausen, sowie der betroffenen Familien gelöst werden. Hier sollten andere Möglichkeiten in Betracht genommen werden, wobei auch die geplanten zukünftigen Baugebiete in der Stadt Damme, die für die Grundschule Damme ebenfalls eine zusätzliche Menge an Schülerinnen und Schülern bedeuten, berücksichtigt werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen

U.Barlag, Rektorin

**Katholische Grundschule
Osterfeine**



49401 Damme, den 03.04.2019
Vechtaer Weg 2
Telefon: 05491 – 7882
Telefax: 05491 – 909006
E-Mail: gsosterfeine@t-online.de

An die

Stadt Damme
Mühlenstraße 18
49401 Damme



Stellungnahme zur Änderung der Schuleinzugsgebiete im Bereich der Stadt Damme
hier: Vorschlag der GS Damme vom 06.02.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich kann der Schulvorstand die Argumentationen und Bedenken zu verschiedenen Varianten nachvollziehen und unterstützen. Unsere Stellungnahme soll daher auch nicht den Eindruck erwecken, dass wir die dahinterstehenden Problematiken in ihrer Bedeutung in irgendeiner Weise mindern.

Generell war das Anliegen der FDP, über eine Veränderung der Schulgrenzen nachzudenken, um die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Damme zu verringern und die anderen Grundschulen in diesem Punkt zu stärken. Selbstverständlich soll hierbei keine Schule benachteiligt werden.

So wurde auch schnell deutlich, dass die Schülerzahlen der Grundschule Rüschendorf in Zukunft sehr stark rückläufig sein würden und auch hier Handlungsbedarf besteht.

Eine Stärkung der Grundschulen Rüschendorf und Sierhausen (Wir lassen Osterfeine hier außen vor, da die Prognosen hier recht stabil sind.) ist nicht nur aus pädagogischer Sicht notwendig, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht des Schulträgers.

Die Reduktion der Schülerzahl in Damme und die damit verbundene Erhöhung in den benannten Grundschulen bedeutet eine bessere Auslastung und Nutzung der gegebenen Räumlichkeiten, die der Schulträger unterhält. Auf die pädagogische Verbesserung durch die Nutzungsmöglichkeit mehrerer Räume in Damme (Fachräume, Förderräume), die dann evtl. gegeben wäre, wollen wir auch hinweisen.

Mittlerweile scheint dieser Aspekt in den Hintergrund getreten zu sein und sich die Diskussion nur noch auf die in Damme gegebene Migrationsproblematik zu fokussieren. Dieser Aspekt muss in allen Betrachtungen Beachtung finden. Da stimmen wir mit der Grundschule Damme überein.

Allerdings wird eine Änderung der Schulbezirksgrenzen das Problem nicht lösen können. Eine Änderung kann den Anteil nur verringern. Das haben die vielen verschiedenen Lösungsversuche mittlerweile gezeigt.

Wir befürworten den Entschluss, den Schulkindergarten nach Rüschendorf zu verlegen. Hierdurch ist bereits eine leichte räumliche Entlastung für die Grundschule Damme geschaffen worden.

Der neue Vorschlag vom 06.02.2019 erinnert sehr an eine Inselbildung, die nicht gewollt ist.

Außerdem wird hier die Grundschule Rüschendorf bei einer zukunftsorientierten Erhöhung der Schülerzahlen vergessen. Die Kinder, die den Schulkindergarten besuchen, werden nicht automatisch in Rüschendorf eingeschult. Eine Aufsummierung der Schülerzahlen über weitere Schuljahre findet durch die Verlegung des Schulkindergartens nicht statt. Der vorherige Änderungsvorschlag, Teile der Ortschaften Osterdamme und Südfelde Rüschendorf zuzuschlagen sollte nicht außer Acht gelassen werden. Da dies im Schuljahr 2024/25 unabhängig von der Verlegung des Schulkindergartens die Schülerzahl um 77 erhöhen würde.

Ob für Sierhausen der neue Vorschlag oder der Vorgänger hierzu (Bexadde, Wienerlei, Glückauf) sinnvoller sind, möchten wir nicht beurteilen. Aus den vorliegenden Zahlen erkennen wir hier nur den Unterschied, dass der Vorschlag „Holdorfer Straße“ einen geringeren Anstieg der Schülerzahlen für Sierhausen bedeuten würde. Nach Aussage der GS Damme der neue Vorschlag aber mehr Kinder mit Migrationshintergrund von Damme nach Sierhausen wechseln ließe.

Hier sollte der Schulträger entscheiden, welche Priorität er setzt.

Mit freundlichen Grüßen

(S. Bohne)
Schulleiterin

Stadtelternrat
B. Meyer
Hauptstraße 34

49401 Damme

Damme, 17.04.2019

An den Bürgermeister der Stadt Damme
z.H. Herr Migowski
Postfach 1249
49401 Damme



Änderung der Schuleinzugsgrenzen für die Grundschulen der Stadt Damme,
Vorläufige Stellungnahme des Stadtelternrates.

Sehr geehrte Damen und Herren,

In der Sitzung vom 11.04.2019*¹ haben die Elternvertreter über dieses Thema beraten und folgende Bemerkungen. Vorab möchte ich den Ausschuss darum bitten den Elternwillen in ihrer Entscheidung zu berücksichtigen. Das hieße vor einem Beschluss den Elternrat in Einbezug der einzuhaltenden Fristen beraten zu lassen und unter der Berücksichtigung das die Elternvertreter der Grundschule Damme ebenfalls mit Einhaltung der Ladungsfrist die genauen Hintergründe des Vorschlags erfragen können. Dies ist unser ausdrücklicher Wunsch.

1. Es geht darum die Grundschule Damme in ihren Schülerzahlen zu erleichtern. Nicht auf die Umverteilung der Kinder mit Migrationshintergrund. Da stimmen wir den Ausführungen und der Definition der Grundschule Sierhausen zu. Das es zu solchen Problemen kommt, hätte der Stadt Damme bewusst sein müssen, wenn Sie keinen anderen Wohnraum für die Familien mit Migrationshintergrund zur Verfügung stellt und diese alle an einem Ort bindet.

Die Kinder und Familien sollten eine entsprechende Unterstützung im Sinne der Integration erhalten. Zur Umsetzung sollten sich die Grundschulen mit der Stadt Damme austauschen und dann an die Landesschulbehörde herantreten.

Wir raten, dass sich die Elternvertreter der Grundschule Damme mit der Schulleitung der Grundschule Damme treffen, um die genauen Hintergründe des Vorschlags zu erläutern.

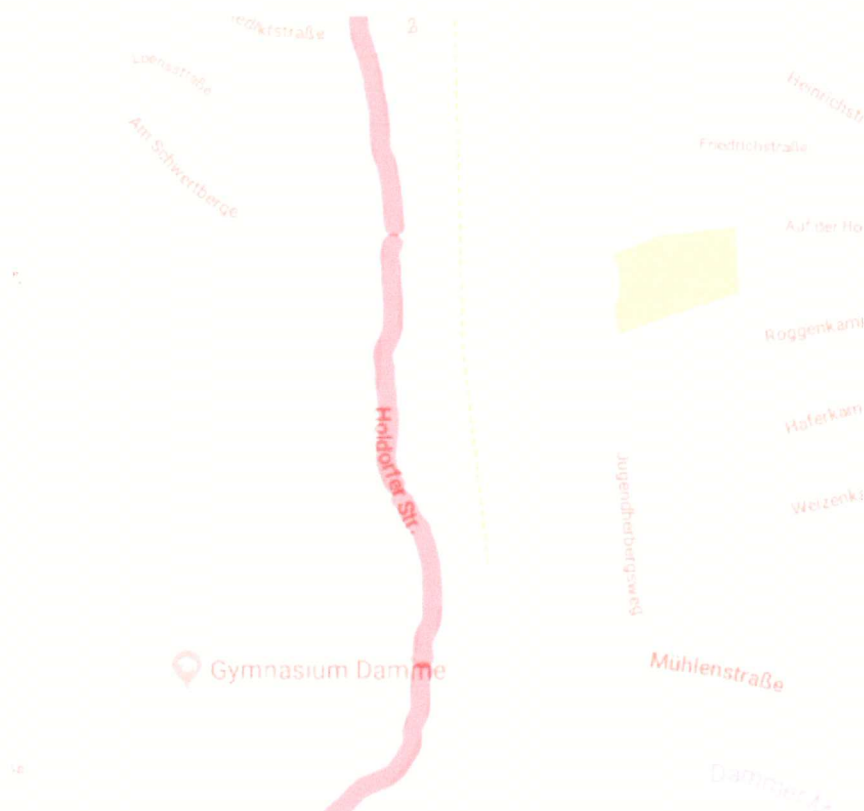
2. Was die Entwicklung der Schülerzahlen betrifft, konnten wir die zur Verfügung gestellten Tabellen nicht direkt nachverfolgen, da die Tabelle der katholischen Grundschule Sierhausen aufgeteilt war in katholisch und Migration.

Daher bitten wir auf die Tatsache hin das die Grundschule Sierhausen eine Bekenntnisschule ist, dieses zu berücksichtigen.

Sollte diese Schule von ihrem Bekenntnis abtreten müssen, bedarf es der Zustimmung der Eltern.

3. Wir befürworten unter Vorbehalt den Grenzverlauf der Einzugsgebiete wie folgt zu legen.

Die Wienererei, Glückauf und Bexadde entlang der Holdorfer Straße weiterführend auf den Westring zu legen.



Das von der Grundschule Damme vorgeschlagene Gebiet westlich des Jugendherbergsweg mit zu verlagern, halten wir für nicht umsetzbar, da diese Schüler erst zur Bushaltestelle der Grundschule Damme gehen müssen, um dann mit dem Bus nach Sierhausen zu fahren.

Dies ist aus Elternsicht nicht vertretbar.

In den Ausführungen der Grundschule Damme wird darauf hingewiesen das deren Problem wohl eher die Kinder mit Migrationshintergrund sind. Diese Schüler benötigen eine intensivere Förderung, die an allen Grundschulen in Niedersachsen fehlen. Hier sollten sich die Grundschulen zusammentun und sich an die Landesschulbehörde wenden, um eine korrekte und intensive Förderung zu gewährleisten.

- 4. Die Verlagerung des Vorschulkindergartens von Damme nach Rüschenhof sehen wir als Sinnvoll und wünschen dieses bei der Landesschulbehörde zu beantragen.**

Die Gebiete Südfelde und Reselage wären so nicht mehr Gegenstand in der Änderung der Schuleinzugsgrenzen.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Meyer

GRUNDSCHULE DAMME

-Grundschule mit Schulkindergarten-

An die
Stadt Damme und die
Mitglieder des Schulausschusses



**Grüner Weg 3
49401 Damme**

Tel. 05491/2260

Fax: 05491/995070

E-Mail: vgsdamme@tonline.de

Damme, den 25.04.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier noch einige Anmerkungen der Grundschule Damme zu den Veränderungen der Schuleinzugsbezirke.

Antrag auf Schulbezirkswechsel

Für das Schuljahr 2019/20 haben Eltern von 7 Schülerinnen/Schülern Anträge auf eine Beschulung abweichend von den Schulgrenzen gestellt. Das sind deutlich mehr als in den Schuljahren zuvor (1-2 Anträge). Ein Kind soll in Rüschendorf beschult werden, weil es eine kleinere Schule ist. 6 Kinder sollen in Sierhausen beschult werden, 5 davon mit der Begründung kath. Grundschule.

Wir vermuten, dass dieses eine Folge der Diskussion um Migrationsanteile und Bekenntnisschule ist.

Dieses bedeutet für uns, dass von 85 zu erwartenden Schülerinnen und Schülern für das Schuljahr 19/20 Eltern von 7 Kindern sich bewusst gegen unsere Schule entschieden haben (8,2%). Diese Kinder hätten wir gut zum Ausgleich der Migrationsrate gebraucht.

Wenn sich das herumspricht, befürchten wir, dass sich das für unsere Schule sehr nachteilig auswirkt.

Räumlichkeiten in der Grundschule Sierhausen

Im Zuge der Einrichtung des Ganztagsbetriebes wurden Räume der GS Sierhausen zur Mensa umgestaltet und Klassenräume zu Betreuungsräumen umfunktioniert. Stehen nach diesen Maßnahmen noch ausreichend Klassenräume für eine Dreizügigkeit, die auch mit dem Gebiet Bexadde, Jugendherbergsweg und Gerstenkamp bereits erreicht wäre, zur Verfügung?

An der Grundschule Damme werden mit dem Weggang des Schulkindergartens 2 Räume frei, von denen einer als Klassenraum genutzt werden könnte. Weiterhin stehen uns die Räume in der Marienschule zur Verfügung. Platz wäre auch für prognostizierte 426 Schüler im Schuljahr 24/25.

Auch dann kämen wir über eine 4 bis 5-Zügigkeit nicht hinaus. Die haben wir bereits jetzt.

Migration:

Schuljahr	ES bleibt wie es ist			Abschulung Bexadde, Jugendherbergsweg und Gerstenkamp			Abschulung Bexadde, Glückauf und Wienererei		
	SuS GS Damme	davon Migr.	in %	SuS GS Damme	davon Migr.	in %	SuS GS Damme	davon Migr.	in %
20/21	373	127	34,2	367	123	33,5	347	119	34,29
21/22	401	145	36,2	384	134	34,9	351	125	35,61
22/23	420	159	37,9	386	137	35,49	345	130	37,38
23/24	417	152	36,5	375	123	32,80	325	117	36,00
24/25	426	152	35,7	383	122	31,85	332	114	34,34

Durch den Wegfall der Bezirke Bexadde, Glückauf und Wienererei würde sich die Quote der Migration für die Grundschule Damme zwar nicht verschlechtern, aber auch nicht verbessern.

Wir hätten zwar weniger Kinder, daher auch weniger Klassen. Für die einzelnen Klassenzusammensetzungen würde sich jedoch nichts verändern. Dieses stellt für uns daher keine Verbesserung dar.

Daher lehnen wir diesen Vorschlag vehement ab!

Mit freundlichen Grüßen

Doris Auf'm Orde

**Kath. Grundschule
Rüschendorf**



Hauptstraße 31
49401 Damme

05491/7902 ☎ 976693

grundschule_rueschendorf@ewe.net

Damme, den 29. April 2019

Stadt Damme
Mühlenstraße 18
49401 Damme



Stellungnahme zur Änderung der Schuleinzugsgebiete im Bereich der Stadt Damme

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Diskussion um die Veränderung der Schulgrenzen ist in vollem Gange. Jede Position ist dabei bedeutsam und es liegt uns fern, die Bedeutung der verschiedenen im Gespräch befindlichen Varianten in ihrer Bedeutung schmälern zu wollen. Alle, an dem möglichen Veränderungsprozess Beteiligten, haben nachvollziehbare Argumente für ihre Vorschläge dargelegt. Dennoch führt der zuletzt vorgelegte Empfehlung der Grundschule Damme zu so massiven und grundsätzlichen Konsequenzen für die Grundschule Rüschendorf, dass wir an dieser Stelle noch einmal eine Stellungnahme abgeben möchten.

Eine Veränderung der Schulgrenzen durchzuführen, um die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Damme, nicht zuletzt aus räumlichen Gründen, zu verringern und die umliegenden Grundschulen in diesem Punkt zu stärken, ist sinnvoll. Auch wir möchten, dass hierbei keine Schule benachteiligt wird.

Wir freuen uns über den Entschluss, den Schulkindergarten nach Rüschendorf zu verlegen, um damit eine erste räumliche Entlastung für die Grundschule Damme schaffen zu können.

Dieses führt jedoch noch nicht zu einer Erhöhung unserer Schülerzahlen und bringt noch nicht genug Entlastung für die Grundschule Damme. Daher hier nun einige Überlegungen und Ansätze unsererseits:

Fakten:

Was würde sich verändern?

Die prognostizierten Schülerzahlen für die Grundschule Rüschendorf sind in den kommenden Jahren stark rückläufig. Die Verlegung des Schulkindergartens würde keine Erhöhung der Schülerzahlen für die Jahrgänge 1-4 mit sich bringen, da die Kinder, die den Schulkindergarten besuchen, nicht automatisch im Anschluss an das Schulkindergartenjahr an unserer Schule eingeschult werden.

Grundsätzlich gilt:

Unsere Schule - ein Haus für alle!

Getreu unseres Leitspruchs „**Unsere Schule - ein Haus für alle!**“ haben wir in jahrelanger, intensiver Arbeit ein pädagogisches Konzept erstellt, welches von Schülern und Lehrern an unserer Schule jeden Tag gelebt wird. Wir empfangen alle Kinder mit Freude bei uns und nehmen jede Schülerin und jeden Schüler offen und unabhängig von Herkunft, Muttersprache, Hautfarbe oder Unterstützungsbedarf in unserer Mitte auf. Ein Problem mit dem Thema „Migration“ sehen wir an unserer Schule nicht. Dieses entspricht nicht unserem Selbstverständnis und dem christlichen Leitbild der Schule, denn wir sind eine Institution für alle. Aus diesem Grund ist die Grundschule Rüschendorf für alle Dammer Stadtteile sowie Schüler aller Bekenntnisse offen. Wir sehen diese Thematik im Rahmen unserer Möglichkeiten und Befähigungen und immer mit dem Blick auf das jeweilige Kind als Herausforderung, der wir uns bisher und auch zukünftig gerne zu stellen bereit sind.

Die Gefahr:

Unsere Schule – bald kein Haus mehr für alle?

Kommt es zu keiner Veränderung der Schulgrenzen bedeutet das für uns konkret, dass die Grundschule Rüschendorf in naher Zukunft mit nur 68 Schülern einzügig werden würde. Folgende Situation ergäbe sich dann für uns:

Die Schule hat dann zukünftig lediglich ca. 93 Lehrerstunden, von denen schon allein 17 Stunden der Schulleiterin zugewiesen werden. Die verbleibenden 76 Lehrerstunden werden sich auf eventuell nur 3,5 Lehrer verteilen. Dieses hat u.a. zur Folge, dass Schülerinnen und Schüler verstärkt fachfremd unterrichtet werden müssen, weil Lehrkräfte mit den entsprechenden Qualifikationen fehlen. Fächer, für die eine spezifische Ausbildung zwingend erforderlich ist (wie z.B. der Sportunterricht), können nur noch bedingt qualifiziert unterrichtet werden.

Die Einzügigkeit würde weiterhin bedeuten, dass der Ganzttag schrumpft und keine bzw. weniger pädagogische Mitarbeiter benötigt würden.

Das grundsätzliche Problem der unserer Grundschule bliebe also bestehen.

Aufgrund der in Zukunft sehr stark rückläufigen Schülerzahlen besteht hier ein dringender Handlungsbedarf!

Wir sehen die Fortführung, unserer guten Gemeinschaft in Gefahr! Bei einer deutlichen Verringerung der Schülerzahl würde es, wie bereits aufgeführt, zu einer Reduzierung der Lehrerstunden und somit des Personals kommen. Das Leitbild unserer Schule, geprägt von allen an unserer Schule Mitwirkenden wäre gefährdet, da eine reduzierte Personenzahl es uns erschwert, alle hierfür notwendigen Aufgaben erledigen zu können.

Wie bereits argumentiert, ist eine Stärkung der Grundschule Rüschendorf nicht nur aus pädagogischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll.

Mögliche Umstrukturierungen:

Bestehende Ressourcen nutzen – wirtschaftlich denken

Durch eine Verringerung der Schülerzahlen in Damme und die damit verbundene Erhöhung in den umliegenden Grundschulen könnte – wie bereits dargelegt - eine effizientere Nutzung und Auslastung der bestehenden Ressourcen wie Räumlichkeiten, Ausstattung, Personal, usw. auch an der Grundschule Rüschendorf erreicht werden, was im wirtschaftlichen Interesse des Schulträgers liegen dürfte. Zudem könnten bereits bestehende Buslinien, z.B. die über Osterdamme, für den Transport der Schüler genutzt werden.

Daher möchten wir noch einmal auf den Änderungsvorschlag hinweisen. Diese Veränderung brächte langfristig gesehen eine Erhöhung der Schülerzahl mit sich und somit die Chance auf eine erfolgreiche Weiterarbeit unserer Schulgemeinschaft sowie die dringend notwendige Entlastung der Grundschule Damme.

Wir bitten um eine realistische, sachliche und alles in den Blick nehmende Diskussion. Wir hoffen auf eine Entscheidung im Sinne unseres Schulstandortes in Rüschendorf und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler, die auch in Zukunft in „**Unserer Schule - ein Haus für alle!**“ aufwachsen können.

Jederzeit sind wir zu einem persönlichen, klärenden Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Maike gr. Kamphake

(Vorsitzende des Schulelternrates)

Oliver Busselmann

(stellv. Vorsitzender des Schulelternrates)

Bettina Uchtmann

(Schulleiterin)